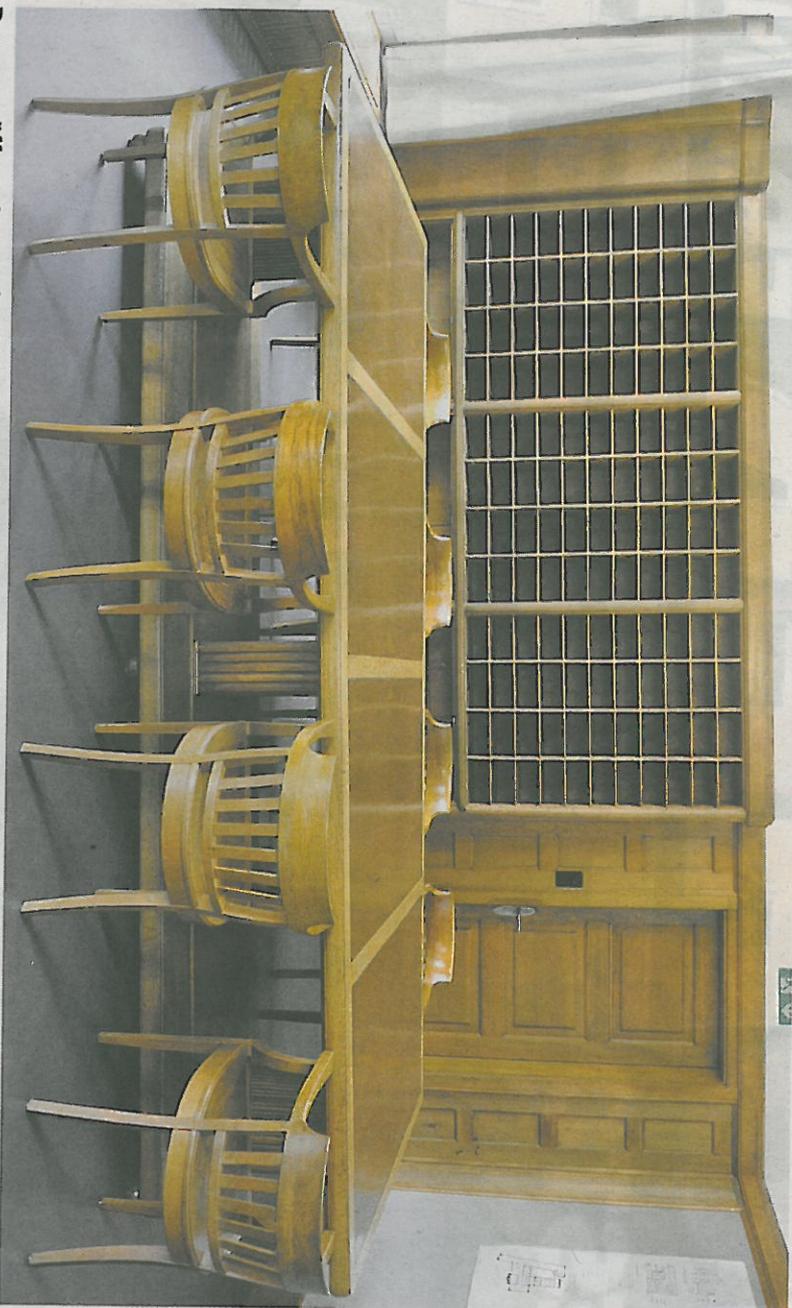


Museumsgebäude in neuem Glanz

Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde das Museums- und Bibliotheksgebäude an der Museumsstrasse in Winterthur am Sonntag, 15. Mai, offiziell eingeweiht.

Am Sonntag, 15. Mai, fand die offizielle Einweihung und der Tag der offenen Tür im Museums- und Bibliotheksgebäude statt. Vor ziemlich genau vier Jahren hat der Grosse Gemeinderat mit der Bewilligung des Baukredits den Startschuss zu einer umfassenden und anspruchsvollen Sanierung des prächtigen Baus von Rittmeyer und Furrer gegeben, unter dessen Dach das Kunstmuseum, die Stadtbibliothek und das Naturmuseum vereint sind.

Mit den nun abgeschlossenen Sanierungsarbeiten hat das altherwürdige Gebäude aus dem Jahr 1916 eine zeitgemässe Infrastruktur erhalten. Es wurden feuerpolizeiliche, technische und energetische Mängel behoben, das Gebäude ist nun behindertengerecht erschlossen, die engen Platzverhältnisse, unter denen die drei Institutionen gelitten haben, sind gelindert worden und mit der Einrichtung eines Museumscafés und eines Shops wurde den heutigen Bedürfnissen und Erwartungen der Besucherinnen und Besucher Rechnung getragen. Der Bibliothekstrakt wurde komplett erneuert, verbunden mit dem Bau eines durchgehenden Treppenhauses. Im Innenhof wurde eine zweistöckige Unterkellerung für die Depots erbaut. Im Eingangsbereich ist zudem ein zeitgemässe Informationszentrum für Besucherinnen und Besucher entstanden. Selbsterständlich galt es die historische Bausubstanz in Zusam-



Der neu eröffnete Lesesaal im Museumsgebäude, der nach gut zweijähriger Bauzeit wieder benutzt werden kann. Bild: hd.

menarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege zu erhalten. Der Stadt stand für die Realisierung der Erneuerung und Erweiterung ein Kredit von rund 20 Millionen Franken zur Verfügung. 17 Millionen sind in der Weisung vom 18. April 2007 an den Grosse Gemeinderat ausgewiesen gewesen, davon 13 Millionen als gebundene Kosten. Rund 1,6 Millionen Franken hat der Kunstverein für die Depot-erweiterung und die allgemeinen Sanierungskosten beschafft. Weitere 1,4 Millionen hatte der Stadtrat am 14. April 2010 als gebundener Nachtragskredit bewilligt, einerseits für die aufgelaufene

Bauteuerung seit dem Stichtag 18. April 2007, andererseits unter anderem auch für die Sicherungsmassnahmen für die Natursteinplatten, die sich aus der Verankerung gelöst hatten.

Das Projekt startete im Jahr 2003 mit einem zweistufigen Planerwahlverfahren, aus dem die Zürcher Architekten Arthur Rüegg und Silvio Schmed als Sieger hervorgingen. Vorabklärungen und die Erarbeitung des Bauprojekts, unter Einbezug aller im Haus untergebrachten Institutionen und der kantonalen Behörden wie Denkmalpflege und Feuerpolizei, die Kreditgenehmigungen und die Baupreparierungen,

nahmen gut fünf Jahre in Anspruch. Ende September 2008 erfolgte der Spatenstich und Ende Dezember 2010 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Als Zwischenschritte konnte Ende Oktober das Kunstmuseum wiedereröffnet werden und seit April stehen auch die Sondersammlungen der Stadtbibliothek und die Studienarbeitsplätze dem Publikum wieder offen. *red.*

Weitere Informationen: Die baulichen Eingriffe wurden in einer reich bebilderten Publikation dokumentiert: Museums- und Bibliotheksgebäude Winterthur. Herausgeber: Departement Kulturreelles und Dienste der Stadt Winterthur, Silvio Schmed und Arthur Rüegg. ISBN 978-3-85676-288-9

wochenschau



Theater Katerland: «Hallo»

Am Mittwoch, 18. Mai, um 15 Uhr, spielt das Theater Katerland Winterthur als Familienprogramm «Hallo?» in der Alten Kaserne Kulturzentrum. Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen. «Hallo?» ist eine Abenteuerreise zu den Dingen und den Sinnen. Ohne zu verkümmern mit Humor, Musik und berührender Bildern begleiten wir Dutz bei seinen ersten mühen Schritten in eine unbekannte Welt, wo Alltägliches wundersam und Wunderbares alltäglich wird. Weitere Infos: www.katerland.ch

Theater Winterthur: Zauber

Das Ballett- und Jazzstudium Elvira Müller ist in Winterthur seit 34 Jahren eine Institution und zählt 300 grosse und kleine SchülerInnen und Schüler. Die ehemalige Solistin Elvira Müller und ihr Team von 13 Assistentinnen und Assistenten unterrichten die verschiedensten Tanzstile. Alle drei Jahre wird eine märchenhafte Aufführung im Theater Winterthur inszeniert. Am 20. und 21. Mai steht die nächste Produktion «Irgendwo über dem Regenbogen» an. Über 250 Mitwirkende im Alter zwischen knapp vier und über 40 Jahren bringen die Geschichte von zwei kleinen Mädchen, die vom Wind weit weg von zu Hause in ein zauberhaft